

Mitteilung des Senats vom 16. Januar 2001

Situation und Perspektiven der Sekundarstufe I

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat unter Drucksache 15/250 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Schüler/-innen besuchen in der Stadt Bremen jeweils die Klasse 5 bis 10 bzw. 7 bis 10
 - a) in einer Hauptschul-, Realschul- oder einer Gymnasial-Abteilung eines Schulzentrums,
 - b) in einem durchgängigen Gymnasium,
 - c) in einer Gesamtschule,
 - d) in einer Schule in freier Trägerschaft?

Insgesamt besuchen im Schuljahr 2000/2001 28.480 Schüler und Schülerinnen die Klassenstufen 5 bis 10.

Die Antworten zu den Fragen 1. a) bis d) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Jahrgangsstufe	Antwort 1.a)				1.b)	1.c)	1.d)		
	OS	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	durchgäng. Gymnasium	integr. GS Sek I	Schüler Gesamt Kl. 5-10 Öffentl. Schulen Stadt Bremen	Schüler Gesamt Kl. 5-10 Privatschulen	Schüler Gesamt Kl. 5-10 Bremen Stadt Bremen
5	3.587	0	0	0	156	693	4.436	447	4.883
6	3.637	0	0	0	135	677	4.449	441	4.890
Summe OS	7.224	0	0	0	291	1.370	8.885	888	9.773
7		892	1.457	1.030	539	664	4.582	434	5.016
8		952	1.250	1.019	521	618	4.360	438	4.798
9		948	1.200	905	471	647	4.171	460	4.631
10		902	1.104	797	426	600	3.829	433	4.262
Summe 7-10	0	3.694	5.011	3.751	1.957	2.529	16.942	1.765	18.707
Summe 5-10	7.224	3.694	5.011	3.751	2.248	3.899	25.827	2.653	28.480

2. Wie haben sich die Anmeldezahlen für die durchgängigen – öffentlichen und privaten – Gymnasien in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, und wie viele Plätze standen dem jeweils gegenüber?

Durchgehende Gymnasien: Verhältnis Anwahlen/Plätze

	Schuljahr 1996/97		Schuljahr 1997/98		Schuljahr 1998/99		Schuljahr 1999/00		Schuljahr 2000/01	
	Anmel- dungen	Plätze								
Vegesack *	111	99	127	99	102	99	136	99	110	99
Horn	17	66	18	66	49	66	50	66	93	66
Hermann Böse **	130	90	128	90	131	90	115	90	97	90
Kippenberg **/**	128	120	128	120	158	120	150	120	138	120

* Unter den Bewerbern befindet sich immer ein Anteil niedersächsischer Schüler/-innen. Bremer werden stets vorrangig aufgenommen, so dass in den Jahren 1996/97 und 1998/99 alle Bremer aufgenommen werden konnten.

** Bis einschließlich 1999/2000 waren Doppelbewerbungen möglich; zunächst vom Gymnasium Hermann-Böse-Straße und Kippenberg-Gymnasium Aufgenommene oder Abgewiesene waren zum Teil bereits an der anderen Schule aufgenommen. Viele Abgewiesene konnten daher noch später aufgenommen werden. Dies kann im Einzelnen nicht mehr nachvollzogen werden.

*** Bezieht sich auch im Schuljahr 2000/01 auf Zulassung zur Jahrgangsstufe 7. Für Jahrgangsstufe 5 gilt: Plätze: 150, Anmeldungen: 236.

An den anderen Standorten (Altes Gymnasium: 120 Schülerplätze und Gymnasium Obervieland: 60 Schülerplätze) konnten stets alle Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen werden.

Bei den allgemeinbildenden Privatschulen kann die Frage nach den Anmeldezahlen nicht beantwortet werden, die Träger entscheiden selbst über Auf- bzw. Nichtaufnahme.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Zahlen der tatsächlich aufgenommenen Schülerinnen und Schüler, die sich zum 15. Oktober des jeweiligen Jahres in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 der Schulen in freier Trägerschaft der Stadtgemeinde Bremen befinden.

	Schuljahr 96/97			Schuljahr 97/98			Schuljahr 98/99			Schuljahr 99/00			Schuljahr 00/01		
	Stichtag 15.10.1996			Stichtag 15.10.1997			Stichtag 15.10.1998			Stichtag 15.10.1999			Stichtag 15.10.2000		
	HB	Nieders.	Gesamt												
Freie Evangelische Bekenntnisschule	155	57	212	163	48	211	137	49	186	156	46	202	107	39	146
Ökumenisches Gymnasium	288	48	336	287	52	339	348	58	406	290	53	343	300	40	340
St.-Johannis- Schule	223	9	232	222	7	229	226	4	230	232	5	237	234	2	236

3. Wie stellt sich die entsprechende Entwicklung der Anmelde- und Platzzahlen in den Gesamtschulen dar?

Gesamtschulen: Verhältnis Anwahlen/Plätze

	Schuljahr 1996/97		Schuljahr 1997/98		Schuljahr 1998/99		Schuljahr 1999/00		Schuljahr 2000/01	
	Anmel- dungen	Plätze								
Leibnizplatz	117	80	115	80	127	84	131	84	149	84
Hermannsburg	78	78	114	78	121	78	83	78	109	84
GSM	109	60	87	60	86	60	94	60	98	63
Carl-Goerdeler	80	80	88	80	104	80	112	80	101	88
GSO		120		120	167	120	162	120	152	132
GSW	84	80	68	80	103	80	136	80	110	88

Am Schulverbund Lesum konnten stets alle Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen werden. Die Schule führt eine Regelorientierungsstufe mit einer Zuweisung nach dem Ortsgesetz; ab Jahrgangsstufe 7 wird sie als Gesamtschule geführt, die vornehmlich Schülerinnen und Schüler aus der schuleigenen OS aufnimmt. Bei Klassenfrequenzen zwischen 23 bis 25 Schülern wird sie 6- bis 7-zügig bis zum 10. Jahrgang geführt.

4. Welche Schülerzahlen in der Stadt Bremen erwartet der Senat in den Jahren 2002 bis 2006 jeweils für die Klassen 5 bis 10?

Schülerzahlprognose der öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde Bremen

Schuljahr	Klassenstufen					
	5	6	7	8	9	10
2001/2002	4.579	4.462	4.671	4.510	4.283	4.063
2002/2003	4.466	4.538	4.619	4.653	4.383	4.104
2003/2004	4.404	4.426	4.697	4.603	4.522	4.205
2004/2005	4.244	4.365	4.581	4.684	4.473	4.336
2005/2006	4.262	4.206	4.518	4.562	4.553	4.291

5. In welchen Stadtteilen ist für diesen Zeitraum mit einer

- a) überdurchschnittlichen Zunahme,
- b) bzw. Abnahme

der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zu rechnen und was folgt daraus für die Schulraumplanung?

- a) In den Planungsbezirken Horn/Oberneuland/Borgfeld, Osterholz, Obervielnd sowie Gröpelingen ist für den Sekundarbereich I mit einer deutlichen Zunahme der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2006/2007 zu rechnen.

Entsprechend des Wohnungsbaufortschritts wird der Schulraumbestand dem Bedarf angepasst.

- b) Für den Planungsbezirk Vahr hingegen, wird für die kommenden Schuljahre mit einer deutlich sinkenden Schülerzahl für die Klassen 5 bis 10 gerechnet.

Die vorhandenen Raumressourcen werden unter Berücksichtigung der aktuellen schulischen Entwicklung im Rahmen der Nutzungsoptimierung dem neuen Bedarf angepasst. Die Schülerzahlentwicklungen werden bei der Schulraumplanung berücksichtigt.

6. Welche der Sekundarstufe-I-Zentren verfügen durchgehend oder in einzelnen Jahrgängen nur über eine

- a) einzügige Hauptschul-Abteilung,
- b) einzügige Realschul-Abteilung,
- c) einzügige Gymnasial-Abteilung?

In folgenden Schulzentren gibt es durchgängig oder in einzelnen Jahrgängen einzügige Abteilungen:

	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Gerhard-Rohlf-Schulzentrum			x
SZ Bergiusstraße	x•	x•	x•
SZ Butjadinger Straße		x	x
SZ Drebberstraße			x
SZ Findorff	x		

	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
SZ Flämische Straße		x	x•
SZ Gottfried-Menken-Straße	x	x•	x
SZ Graubündener Straße	x		x•
SZ Habenhausen	x		
SZ Hamburger Straße	x	x	x
SZ Helgolander Straße		x	x
SZ Helsinkistraße			x•
SZ Im Ellener Feld		x	x
SZ In den Sandwehen		x	x•
SZ Julius-Brecht-Allee	x•		
SZ Koblenzer Straße		x	
SZ Kornstraße	x	x•	x
SZ Otto-Braun-Straße	x	x•	x•
SZ Pestalozzistraße			x•
SZ Rockwinkel	x	x	
SZ Ronzelenstraße	x	x	x•
SZ Schaumburger Straße	x•	x•	x•
SZ Sebaldsbrück	x		x
SZ Waller Ring	x	x	
SZ Willakedamm		x	x•
Anzahl Schulen	14	16	19

x• = durchgängig einzügige Abteilungen
x = in einzelnen Jahrgängen einzügige Abteilungen

7. a) In welchen dieser einzügigen Angebote liegen die Klassenfrequenzen erheblich unter den Richtfrequenzen?

Bei einer Abweichung von mehr als 25 % von der Richtfrequenz wurde eine erhebliche Abweichung im Sinne der Frage unterstellt. Danach liegen in nachfolgend aufgeführten Schulen die Klassenfrequenzen erheblich unter den Richtfrequenzen.

	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
SZ Bergiusstraße	x	x	x
SZ Gottfried-Menken-Straße	x		x
SZ Graubündener Straße	x		
SZ Hamburger Straße	x		
SZ Helgolander Straße		x	
SZ Im Ellener Feld			x
SZ Koblenzer Straße		x	
SZ Kornstraße	x		x
SZ Otto-Braun-Straße			x
SZ Pestalozzistraße			x
SZ Rockwinkel	x		
SZ Ronzelenstraße	x	x	
SZ Willakedamm			x

- b) An welchen dieser Schulen sind in den vergangenen Jahren Fremdsprachenkurse wegen zu geringer Schülerzahl nicht zustande gekommen?

Wegen zu geringer Frequenzen sind im Schuljahr 2000/2001 an folgenden Schulzentren in einzelnen Jahrgangsstufen keine Kurse in den angegebenen Fremdsprachen zustande gekommen, die in den Jahren zuvor angeboten werden konnten:

Schulzentren	Sprache
Kornstraße	Französisch
Lehmhorster Straße	Latein
Julius-Brecht-Allee	Latein
Hamburger Straße	Latein, Französisch
Sebaldsbrück	Latein, Französisch

- c) An welchen Standorten gibt es zwischen einzelnen Abteilungen oder verschiedenen Schulen übergreifende Angebote in den Fächern Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften oder Sprachen?

Eine schulübergreifende Organisation des Unterrichts in den o. a. Fächern gibt es zurzeit nicht.

Folgende Schulzentren organisieren – vornehmlich im Rahmen der H/R-Integration – den Unterricht abteilungsübergreifend:

Schulzentren	Fächer	Jahrgänge
Helgolander Straße	alle Fächer	7 und 8
Ronzelenstraße	alle Fächer	7 und 8
Rockwinkel	alle Fächer	7 und 8
Drebberstraße	Im Rahmen des Hausmodells werden diese Fächer zeitweise abteilungsübergreifend unterrichtet	7 und 8
Willakedamm	Unterrichtsbänder in H, R, Gy in Deutsch, Mathematik, Englisch	7 bis 10

In der 2. Fremdsprache werden an den nachfolgend aufgeführten Schulzentren – z. T. nur in einzelnen Jahrgängen – Sprachgruppen abteilungsübergreifend gebildet:

Schulzentren	Sprache
Butjadinger Straße	Spanisch, Französisch
Willakedamm	Spanisch, Französisch
Helsinkistraße	Spanisch, Französisch
In den Sandwehen	Spanisch, Französisch
Helgolander Straße	Französisch
Pestalozzistraße	Spanisch, Französisch, Türkisch
Findorff	Französisch
Julius-Brecht-Allee	Spanisch, Französisch
Otto-Braun-Straße	Spanisch, Französisch, Russisch, Türkisch
Graubündener Straße	Spanisch, Französisch
Ronzelenstraße	Französisch
Rockwinkel	Französisch
Im Ellener Feld	Spanisch, Französisch
Drebberstraße	Französisch
Bergiusstraße	Spanisch, Französisch

8. a) Welche der Schulzentren haben bereits ein besonderes Angebotsprofil gebildet und um welche Profile handelt es sich dabei?
- b) Welche Überlegungen und Bestrebungen gibt es in der Behörde, im LIS oder an den einzelnen Sekundarstufe-I-Schulen selbst
- besondere Schulprofile,
 - integrierte Schulangebote
- zu entwickeln?

Entsprechend dem Auftrag im Bremischen Schulgesetz gehen die Initiativen zur Entwicklung von Schulprofilen grundsätzlich von den Einzelschulen aus. Alle Schulen Bremens sind gehalten ihre Vorstellungen über ein schulbezogenes Profil im Schulprogramm vorzulegen. Die Behörde und das LIS unterstützen und beraten die Schulen in diesem Prozess.

Spezielle Schwerpunktbildungen mit besonderer Unterstützung durch die Behörde und das LIS hat es bislang in der Entwicklung von Profilen in den Bereichen Sport, Sprachen, Naturwissenschaften und Medien an zahlreichen Schulstandorten gegeben, die der u. a. Tabelle zu entnehmen sind.

Die Behörde unterstützt die Entwicklung von integrierten Schulangeboten und regt diese – auch aus Ressourcengründen – zur Sicherung der Schulzentren ausdrücklich an.

Schulzentrum	Bereits bestehende Profile an Schulzentren (Frage 8 a)	Von den Schulzentren zukünftig gewünschte Profile (Frage 8 b)
Lehmhorster Straße		Verstärkung Naturwissenschaft und Mathematik Veränderungen der Angebotspalette von Projekt-Unterricht und Leistungsdifferenzierung in H Wahlpflichtkurse in R: Ausbau und Neuorientierung
Gerhard-Rohlf-Schulzentrum	Multimedia-Schule Kooperation mit der Schule für Geistigbehinderte (SfG), Förderzentrum (FöZ) 5 bis 7	
In den Sandwehen	Schwerpunkt: Arbeitslehre/ Wirtschaft/Ökonomie in der Hauptschule	Wahlpflicht-Profil Wirtschaft
Helsinkistraße	Multimedia- und Betreuungsschule, Schwerpunkt: IT mit Bürokommunikation in H und R Jg. 9 bis 10 Kooperation mit SfG FöZ 5 bis 8	Entwicklung zur Ganztagschule
Lerchenstraße	Bilingualer Bildungsgang Gy in R ab Jg. 9 Schwerpunkte Wirtschaft mit IT bzw. NW oder Umwelt Sportschwerpunkt Volleyball	
Bergiusstraße		Verstärkung Naturwissenschaft
Dreberstraße	Haus-Modell (H, R, Gy Teil- integration)	
Koblenzer Straße	Bilingualer gymnasialer Bil- dungsgang Betreuungsschule Umweltschule in Europa	Ausbau zur Ganztagschule (freiwillig) gewünscht
Rockwinkel	Französisch 1. Fremd- sprache	Ausbau SZ mit gymnasialer Oberstufe Beginn der 2. Fremdsprache in Jg. 6
Ronzelenstraße	Kooperation mit SfG Integrierter Wahlpflichtbe- reich Partnerschule des Leistungs- sports (Schwimmen, Rhythmi- sche Sportgymnastik, Judo)	Schnellläuferklasse im gymna- sialen Bildungsgang

Schulzentrum	Bereits bestehende Profile an Schulzentren (Frage 8 a)	Von den Schulzentren zukünftig gewünschte Profile (Frage 8 b)
Graubündener Straße	Französisch 1. Fremdsprache Gesundheitsschule OPUS (Offenes Partizipationsnetz Und Schulgesundheit) Betreuungsschule	
Sebaldsbrück		Musikklasse Schuleigenes Curriculum zur Sozial- und Methodenkompe- tenz
Kornstraße	Vorbereitungsklassen für Seiteneinsteiger - spezielle Förderung ausländischer Kinder Betreuungsschule	Gemeinsame Weiterentwicklung mit dem SZ Gottfried-Menken- Straße mit speziellem Profil: Na- turwissenschaft/Mathematik/ Technik
Gottfried-Menken- Straße	ITG ab Jg. 5	siehe SZ Kornstraße Weiterentwicklung H Verstärktes Lernen in Projekten
Flämische Straße	Kooperation mit Lernbe- hinderten Selbstorganisierter erwei- terter Halbtagsbetrieb mit Mittagessen Verstärktes Sportangebot	Erhalt und Ausbau der Angebote
Willakedamm	Unterrichtsbänder in Deutsch, Mathematik, Eng- lisch (als bildungsgangs- übergreifendes Angebot) Vorbereitung auf Cambridge Certificate in R und Gy Unterrichtliche, außerunter- richtliche Angebote in IT Kooperation mit EADS (European Aeronautic De- fence and Space Company; ehemals DASA)	Erhalt und Ausbau der Angebote
Butjadinger Straße	Betreuungsschule Multimedia-Schule Sportschwerpunkt Leicht- athletik	
Obervieland	Schule mit sportlichem Profil Betreuungsschule Musikklasse in Jg. 5	
Habenhausen	Bilingualer Bildungsgang in Gy Schule mit sportlichem Schwerpunkt Handball	Verstärkung der Naturwissen- schaften unter besonderer Ein- beziehung elektronischer Hilfs- mittel
Pestalozzistraße	Multimedia-Schule Ausbau des Schwerpunktes „Arbeitslehre“ für regiona- les Angebotsprofil „Fit für das Leben und den Beruf“	Weiterausbau der Multimedia- Schule
Waller Ring	Bilingualer Bildungsgang in R und Gy	Entwicklung eines Musikprofils
Helgolander Straße	H/R Integration in den Jg. 7 und 8	Entwicklung eines PC gestützten multimedialen Sprachunter- richts Einrichtung eines „Web-Punk- tes“ für den Stadtteil
Findorff	Kooperation mit SfG Gesunde Schule in Ko- operation mit der Robert- Bosch-Stiftung	Entwicklung eines naturwissen- schaftlichen, mathematischen Schwerpunktes Einrichtung einer Schnellläufer- klasse
Julius-Brecht-Allee	Angebot von mehreren Fremdsprachen Zahlreiche Musik-Angebote Aufbau eines Anti-Stress- Programms	

Schulzentrum	Bereits bestehende Profile an Schulzentren (Frage 8 a)	Von den Schulzentren zukünftig gewünschte Profile (Frage 8 b)
Otto-Braun-Straße	Betreuungsschule Schüler-Konflikttraining	Ausbau der Fremdsprache Polnisch
Hamburger Straße		Angebotsprofil für H und R-Klassen Betreuungsangebote nachmittags Arbeitslehreprojekte Vernetzung des verstärkten Naturwissenschaftsunterrichts in H, R und Gy Chinesisch und Japanisch als 3. Fremdsprache

9. a) Welche konkreten Ganztagsangebote für Sekundarstufe-I-Schulen plant der Senat?

Ganztagsangebote an einzelnen Schulzentren werden vom Senat gegenwärtig konkret nicht geplant.

Es gibt Überlegungen, Schulen der Sekundarstufe I mit Ganztagsangeboten auszustatten. Die Modalitäten und die für diese Ausstattung notwendigen Ressourcen sind standortbezogen zu prüfen. Als Ganztagschulen werden bislang die Gesamtschulen Ost und West geführt. An den Integrierten Stadtteilschulen besteht ein erweiterter Halbtagsbetrieb. Darüber hinaus haben sieben Schulzentren in sozialen Brennpunkten „Betreuungsprojekte an Schulen“ eingerichtet.

- b) Welche Kosten werden hierfür entstehen?

Da keine konkreten Planungen für den weiteren Ausbau vorliegen, sind Kosten derzeit nicht bezifferbar

10. Gibt es im Senat Planungen

- a) für die Einrichtung neuer Gesamtschulen? Wenn ja, wo?

Es bestehen derzeit keine Planungen zur Einrichtung neuer Gesamtschulen.

- b) für eine Ausweitung des Platzangebots an den Gymnasien? Wenn ja, wo und in welchem Umfang?

Eine Ausweitung des Platzangebots an Gymnasien ist nicht geplant.

- c) einzelne Schulzentren bei abnehmenden Schülerzahlen in den Gymnasial-Abteilungen als Haupt- und Realschule weiterzuführen? Wenn ja, um welche Schulen handelt es sich?

Konkrete Planungen, Schulzentren an bestimmten Standorten bei abnehmenden Schülerzahlen in den Gymnasialabteilungen als Haupt- und Realschulen zu führen, bestehen derzeit nicht. Allerdings ist bei erheblichen Frequenzunterschreitungen zukünftig zu prüfen, ob die jeweilige Gymnasialabteilung aufrecht erhalten werden kann oder aber andere Formen der Schulorganisation gefunden werden müssen.

Aufgrund der geringen Frequenzen in den Gymnasialabteilungen und zur Sicherung der Mehrzügigkeit in den Bildungsgängen der Hauptschule und der Realschule haben die Schulzentren an der Gottfried-Menken-Straße und der Kornstraße den Beschluss vorgelegt, zukünftig ein Schulzentrum bilden zu wollen.

Zur Aufrechterhaltung und Konsolidierung des gymnasialen Angebots in der Mittel- und Oberstufe in Huchting sind die Schulen in der Region aufgefordert, Vorschläge zur Veränderung der Struktur vorzulegen.

11. Welche konkreten Auswirkungen auf bestehende Schulzentren erwartet der Senat durch die Einrichtung von Modellen zur Schulzeitverkürzung an den Gymnasien?

Der Senat erwartet, dass die Einrichtung von Modellen zur Schulzeitverkürzung die Schulzentren der Sekundarstufe I in der Pluralität ihre Angebot verstärkt.

Die aktuelle Vorbereitung von entsprechenden Schulversuchen an den Schulzentren Findorff und Lerchenstraße zeigt, dass bei entsprechender Jahrgangsbreite die Schulzentren eine Schulzeitverkürzung in das regionale Angebotspektrum integrieren können und damit auch dem Auftrag gerecht werden, leistungsbezogene individuelle Profile der Schullaufbahn zu ermöglichen.

Da die Einrichtung von Schnellläuferklassen an den durchgängigen Gymnasien deren Zügigkeit in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 nicht ausweitet, ist eine Beeinträchtigung der Zügigkeit der gymnasialen Abteilungen an den Schulzentren nicht zu erwarten.

12. Welche Planungen und Konzepte einer besseren inhaltlichen und personellen Verzahnung zwischen Orientierungsstufe und Sekundarstufe I gibt es? Für welche Schulen?

In Konzept und Praxis stellt die Orientierungsstufe gemäß § 19 BSchG die Eingangsstufe der Sekundarstufe I dar, innerhalb derer hingeführt wird zu den Lernweisen und der Fächerstruktur der Jahrgangsstufen 7 bis 10 in den weiterführenden Bildungsgängen. Orientierungsstufen am Standort eines Schulzentrums der Sekundarstufe I gewährleisten dies seit langem auch aufgrund des abteilungsübergreifenden Unterrichtseinsatzes der Lehrkräfte.

Dort, wo Orientierungsstufen als Dependancen organisiert sind, sind die geforderten Kontinuitäten und Zusammenhänge nicht immer befriedigend realisiert. Im Zuge der Evaluation und Weiterentwicklung der Orientierungsstufe wird der Senat auf die inhaltliche und personelle Verzahnung der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit den weiteren Jahrgängen der Sekundarstufe I ein besonderes Augenmerk richten und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung einleiten.

Bereits mit der Erstellung und Auswertung von Vergleichsarbeiten, die für die 6. Jahrgangsstufe auch zukünftig vorgesehen sind, werden die Kollegien der Schulzentren zu gemeinsamer Arbeit an den Standards der Sekundarstufe I insgesamt verpflichtet.